

Lösungen zum Mikadorätsel vom 15.12.

1. Wann gab es die ersten Weihnachtsbäume?

- D.** Der Brauch, Weihnachtsbäume aufzustellen, hat sich „schleichend“ entwickelt und ist zeitlich schwierig einzuordnen. Vor Beginn des 16. Jahrhunderts wurden zwar vereinzelt „Tannenbäume“ aufgestellt, jedoch nicht anlässlich des Weihnachtsfestes, sondern aus Anlass des neuen Jahres, das seinerzeit noch am Weihnachtsfest begann. Das Aufstellen der ersten Weihnachtsbäume ist aus Stockstad am Main für das Jahr 1527 bekundet. Von 1539 gibt es einen Beleg, dass im Straßburger Münster ein Weihnachtsbaum aufgestellt wurde. Die Zünfte stellten immergrüne Bäumchen in die Zunfthäuser. Aus der Reichsstadt Gengenbach ist belegt, dass 1576 der Förster einen „Weihnachtsbaum uf die Ratsstuben“ gebracht habe. Der allgemeine Brauch, in den Stuben Weihnachtsbäume aufzustellen, hat sich Anfang des 17. Jahrhunderts verbreitet.

2. Wann wurden Weihnachtsbäume erstmals mit Kerzen geschmückt?

- H.** Herzogin Dorothea Sibylle von Schlesien soll erstmals 1611 einen Weihnachtsbaum mit Kerzen geschmückt haben.

3. Wie heißt das Weihnachtslied mit den meisten Strophen?

- I.** Das Lied „Vom Himmel hoch“ (EG 24) von Martin Luther ist mit 15 Strophen das Lied mit den meisten Strophen.

4. Womit wurden Christbäume in der Anfangszeit geschmückt?

- O.** Die ältesten uns bekannten Berichte über geschmückte Weihnachtsbäume erwähnen fast ausschließlich essbaren Baumbehang. Vor dem 19. Jahrhundert wurden in die Weihnachtsbäume vor allem Äpfel, Nüsse, Gebäck und Zuckerzeug gehängt, daher hieß der Weihnachtsbaum regional auch Zuckerbaum oder Fruchtbaum.

5. Wer gilt gemeinhin als „Erfinder“ des Christkindes?

- T.** Im Mittelalter wurden die Kinder am Nikolaustag (6. Dezember) oder am Tag der unschuldigen Kinder (28. Dezember) beschenkt; die Bescherung am Heiligen Abend bzw. am ersten Weihnachtsfeiertag, wie sie heute bei uns üblich ist, gab es damals noch nicht. Die Protestanten lehnten die Heiligenverehrung ab, und damit auch die Verehrung des heiligen Nikolaus. Daher ersetzte mit hoher Wahrscheinlichkeit Martin Luther den Nikolaus durch den „heiligen Christ“ (Jesus Christus) und verlegte die Beschenkung auf den 25. Dezember.

6. Warum wurden in vielen Klöstern am Heiligen Abend Karpfen gegessen?

- W.** Die Fastenzeit des Winters endet am 25. Dezember. Am 24. Dezember vor dem Vespergebet musste also noch gefastet werden. Fisch war jedoch erlaubt. Zudem galt der Fisch bei den Urchristen als Erkennungszeichen, weil jeder Buchstabe des griechischen Wortes für Fisch zugleich der Anfangsbuchstabe eines Wortes ist, sodass sich ein Glaubenserkenntnis ergibt: „Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser“.

Das Lösungswort lautet: ***WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE***.

Und wer noch etwas mehr raten wollte:

- Die nicht preisgegebenen Buchstaben lauten in ihrer Reihenfolge im Lösungswort: A, S, N, S und E.
- Die Linien „2 – E“ und „5 – N“ des „Mikadowurfs“ laufen parallel zueinander.
- Die Linien „9 – G“ und „14 – S“ des „Mikadowurfs“ bilden einen Winkel von 90° .